

# Merseburger

**Eintritt täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.**  
— Verkaufspreis: In Merseburg: monatlich für Arbeiter 8,50 RM, für Haus 4,—, für andere unter Umständen 4,50 RM.  
frei Post; durch die Post bezogen halbjährlich 4,50 RM.  
Erscheinungsnummer 26 Bg.  
Geschäftsstelle: Kleine Ritterstr. 3.

## Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Abgabe des Abonnementpreises für den Juli 1920 20 Bg., in Restante 20 Bg., für Abbestellungen an Nachwehungen oder anderen Aufschlag. Hauptdruckort: das Verlagsbüro. Einlage der Abgabe: Sonntag, 10 Uhr vormittags.  
Verlagsort: Leipzig 1920.  
Telefon Nr. 324.

Nr. 124

Freitag den 11. Juni 1920

46. Jahrg.

### Ragenjammer-Stimmung.

Schon heute geht das Gerüchte von Ragenjammer durch das Land. Die Erklärung der Ereignisse war eine unangenehme. Niemand weiß, wie wir aus den unendlichen inner- und außenpolitischen Schwierigkeiten herauskommen sollen, die dieser Wahltag vor uns aufwirft.

Wie konnte sich der deutsche Wähler auf diesem Streich einfinden? Gewiß, der Bürger hatte manchen Grund, unzufrieden zu sein. Die Arbeiterklasse hat seit der Revolution etwas übermäßig gewonnen. Rechte und Rechte, die sie in den ersten Jahren der Revolution nicht durchbringen konnten, sind nun durch den Sozialismus durchgekommen. Der Bauer ist durch die vielen, zum Teil sinnlosen Vorschriften unglücklich berührt. Er hat sich selbst die Arbeit erschweren lassen und damit die Produktion in einem solchen Maße gegen sich gerichtet, daß die Produktion nun nicht mehr in dem Maße wie früher sein kann. Das ist ein großes Problem, das sich nicht leicht lösen lassen wird.

Die Not der Zeit und der Arbeiter sind ungleich. Die Demokratie hat sich in dem Maße wie früher entwickelt. Das Zentrum war früher, obwohl es für die Regierung stand, mindestens ebenso verantwortlich gemacht worden konnte als die Demokratie, obwohl es während der ganzen Zeit in der Revolution gefestigt hat, den Frieden von Versailles hat die Sozialdemokratie angenommen und hat sich immer sehr gut verhalten. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.

Die Arbeiter und Bauern wollen nicht mehr, als die Arbeiter von gewöhnlichen Arbeitern verdienen. Sie sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.

Die Arbeiter und Bauern wollen nicht mehr, als die Arbeiter von gewöhnlichen Arbeitern verdienen. Sie sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.

Die Arbeiter und Bauern wollen nicht mehr, als die Arbeiter von gewöhnlichen Arbeitern verdienen. Sie sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.

### Die Reichstagswahl.

Die Reichstagswahl ist eine wichtige Wahl. Sie wird am 19. Juni stattfinden. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.

### Die Wehrheitsopposition gegen die Deutsche Volkspartei.

Berlin, 10. Juni. (Z. M.). Die Neue Welt, die veröffentlichte Äußerungen eines führenden Mitgliedes der Wehrheitsopposition, des früheren preussischen Ministerspräsidenten Sirsch, worin dieser sich in scharfer Weise gegen ein Zusammengehen seiner Partei mit der Deutschen Volkspartei äußert. Sirsch sagt, daß er nicht beabsichtigt, die Sozialdemokraten mit in die Regierung zu lassen, bis sie sich nicht in dem Maße wie früher verhalten haben.

### Zehn Millionen Schäden durch Raubgängerüberfälle.

Berlin, 10. Juni. Die Polizei-Verwaltung hat nach einer Untersuchung festgestellt, daß die Raubgängerüberfälle in den letzten Monaten in Deutschland für Schäden von zehn Millionen Reichsmark zu verantworten haben.

### Heimkehrer aus Russland.

Stettin, 10. Juni. Gestern ist ein neuer Transport von Heimkehrern aus Russland nach Stettin eingetroffen. In dem Transport befinden sich 148 Deutsche, 172 Russen, 23 Polen, 23 Litauern, eine Anzahl Angehöriger anderer Nationalitäten, ferner aus Frankreich und England.

### Was die englischen Arbeiter in Russland sehen.

London, 10. Juni. (R. M.). Die Delegation der englischen Arbeiterpartei, die nach Russland geschickt wurde, ist zurückgekehrt. Die Arbeiterpartei in England hat von den Bedingungen in Russland berichtet.

### Die Mandatsverteilung.

Die Mandatsverteilung ist wie folgt: Sozialdemokraten 110, Zentrum 67, Christlich-sozialistische Partei 45, Demokratische Partei 21, Deutschnationale 65, Deutsche Volkspartei 61, Kommunisten 2, Bauernvereine 2, Deutscher Bauernverband 4, Deutscher Bauernverband (Welfen) 5.

Die alte Koalition (Sozialdemokraten, Zentrum) hätte 339, die Opposition der Rechten 156, die Opposition der Linken 22, die neue Koalition (Sozialdemokraten, Zentrum, Bauernvereine, Bauernvereine, Bauernvereine) hätte 421, die Opposition der Rechten 156, die Opposition der Linken 22.

### Die Gegenüberstellung der Wählerstimmen ergibt folgendes Bild:

Sozialdemokraten 110, Zentrum 67, Christlich-sozialistische Partei 45, Demokratische Partei 21, Deutschnationale 65, Deutsche Volkspartei 61, Kommunisten 2, Bauernvereine 2, Deutscher Bauernverband 4, Deutscher Bauernverband (Welfen) 5.

### Die Schwierigkeiten der Kabinettsbildung.

Die Schwierigkeiten der Kabinettsbildung sind groß. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.

Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.

### England und die Zionistenbewegung.

London, 10. Juni. (R. M.). Eine Mission von Zionisten ist in England angekommen. Die Zionisten sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.

### Der Streit um Armenien.

London, 10. Juni. (R. M.). Ein Streit zwischen Armenien und der Türkei ist in England angekommen. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.

### Die Wahlen in Rumänien.

Bukarest, 10. Juni. (R. M.). Die Wahlen in Rumänien sind am 10. Juni stattgefunden. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.

### Tschische Vorbereitungen gegen Polen.

Prag, 10. Juni. (R. M.). Die Tschischen Vorbereitungen gegen Polen sind in vollem Gange. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.

### Eine schwere Explosion.

Paris, 10. Juni. (R. M.). Eine schwere Explosion ist in Paris stattgefunden. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.

Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.

### Veratungen der Parteien.

Berlin, 10. Juni. Die Parteien haben sich über die Bildung einer Regierung geeinigt. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.

### Die Stellenaufnahme des Zentrums.

Die Stellenaufnahme des Zentrums ist erfolgt. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.

### Die bayerischen Wehrheitsopposition und die Regierungsbildung.

Die bayerischen Wehrheitsopposition ist in der Regierungsbildung eine wichtige Rolle spielen. Die Arbeiter sind unzufrieden, weil sie nicht mehr so viel verdienen können, wie sie früher verdienten.



Abgabe der Lebensversicherungspolice treiben wollen, die schließlich zu einer Revision des Versicherungsgesetzes führen werden. Die Versicherungsgesellschaft des Reichsversicherungsamts wird nicht aufkommen lassen. Der politische, soziale und kulturelle Fortschritt in Deutschland wird nicht auf dem Gebiet der Lebensversicherung zurückbleiben. Die Lebensversicherung ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Volkswirtschaft. Die Lebensversicherung ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Volkswirtschaft.

### Die ungeklärte innerpolitische Lage.

Die bisherige Regierung hat nach parlamentarischen Gebrauch dem Reichspräsidenten in ihrer Gesamtheit ihre Demission angeboten, auch wie das bei der Bildung der Regierung Müller besprochen worden war. Wieviel Zeit es inoffen geblieben wird, um eine neue Regierung zu bilden, ist unklar, ist eigentlich mit jedem Tage weniger zu berechnen, und während das Ausland auf all das genau in dem vorausgesetzten unangenehmen Sinne reagiert, ist doch auch die innerpolitische Situation nicht so ruhig, wie es die offizielle Propaganda entgegen zu erwidern, der heute vor dem 6. Juni von vielen nicht richtig eingeschätzt werden ist. Auf der rechten Seite man bereits heute getrieben, daß die Deutsche Regierung namens der Reichsminister erklärt, diese würden keine Kombination fernzulegen, da sie mit einer ferneren Opposition bessere Ergebnisse machen würden. Auf der linken Seite erklärt man sich den Demokraten deren Vertreter Dr. Recksen entgegen, daß jetzt die Sieger das Wort hätten und die Reichsminister gehen müßten, wie sie eine Regierung aufbauen bringen. Doch weiter links haben die Sozialdemokraten bereits offiziell ihren Austritt aus der Regierung und Koalition angekündigt und sind die nachfolgenden Parteien, so vornehmlich die Zentrumspartei, ein über das andere Mal, daß eine Beilegung der Unabstimmungen an der Regierung wie bisher so auch in Zukunft aufzuschieben sei. Man steht also, das schließlich einmal und allein auf weiter Flur mit Vereinigungsmöglichkeiten zum Reichern nur die Deutsche Volkspartei steht, für die die „Tägliche Rundschau“ mit einer ähnlichen, aber entgegengekehrten Willensrichtung immer wieder in Aussicht stellt, daß die Deutsche Volkspartei sich der Pflicht zum Austritt nicht entziehen würde. Man steht nun nicht ganz so, wie sie zur Stellung ihrer Erklärung gekommen wird, wenn alle Parteien links und rechts von ihr so geringe Bedeutung setzen, mit ihr mitarbeiten, dem Reichspräsident gegenwärtig und auch in Zukunft die Haltung des Reichspräsidenten einnehmen, worüber bislang noch nichts zu vernennen gewesen war. In sehr interessanten Ausführungen schreibt nämlich die „Germania“ nunmehr, daß das Zentrum sich an seiner Regierung gegen die Sozialdemokraten beteiligen könne, und doch beiderseits ist, daß sie auf die Frage der Dünabstimmung der unabhängigen Sozialdemokraten kein Verstehen, sondern nur erklärt, diese würden sich selbst entscheiden, und daß sie ferner bezüglich der Volkspartei ziemlich ähnlich in Zweifel steht, ob sich mit ihnen eine gemeinsame Wahl bilden lassen würde. . . .

Das „Journal“ und der „Recht“ sprechen, wie aus Paris gemeldet wird, von der Möglichkeit einer nochmaligen Vereinbarung der nun auf dem 7. Juli folgenden Konferenz in Weimar. Es ist klar, daß die Frage, ob man einmündig zusammengehen sollte, ob nicht die Lage, die durch die deutschen Reichstagswahlen geschaffen ist, ohne den neuen Einverständnis zu sprechen, den Weg zum Sozialdemokraten, daß dem „Recht“ zufolge man ohne jeden Feststellungsversuch, daß die Parteien von einem gewissen Einverständnis untereinander noch weit entfernt sind.

## Deutschland und die Entente.

Neue deutsche Noten an die Alliierten.  
Paris, 10. Juni. Das „Echo de Paris“ meldet, daß Deutschland vor fünf Tagen eine neue Note an die Alliierten geschickt habe, worin erklärt wird, daß man im Juli bis zum 10. Juni die Stärke der Reichsarmee auf 100.000 Mann herabsetzen werden wolle. Das „Echo de Paris“ hofft, daß die Alliierten sich in dieser Frage nun einig werden und auf die Reichsarmee von San Remo verzichten werden.  
Hamburg, 10. Juni. Die deutsche Regierung hat um Verhängung der für die Stellungnahme zum Grenzvertragsvertrag mit Dänemark, am 10. Juni unterzeichneten sollte, bis zum 20. Juni gebeten.  
Die deutschenglische Haltung der Alliierten in Oberösterreich.  
Wien, 10. Juni. Die Interalliierte Kommission in Opatowitz hat beschlossen, sämtliche Verbände der ersten Oberösterreichischen Division, die sich in der Gegend von Opatowitz befinden, aufzulösen und die dortigen Angehörigen in die Heimat zu entlassen. Die Kommission hat beschlossen, die Angehörigen der Divisionen, die sich in der Gegend von Opatowitz befinden, aufzulösen und die dortigen Angehörigen in die Heimat zu entlassen. Die Kommission hat beschlossen, die Angehörigen der Divisionen, die sich in der Gegend von Opatowitz befinden, aufzulösen und die dortigen Angehörigen in die Heimat zu entlassen.

Die Selbstständigkeitsbestrebungen in Oberösterreich.  
Wien, 10. Juni. Der Gesamtverband der katholischen Volkspartei von Oberösterreich hat auf oberösterreichischer Ebene einmütig einen Beschluß gefaßt, in dem er schon Nationalitätenfragen ablehnt und für die deutsch-polnische Freundschaft sowie die Gleichberechtigung in der Gegend von Opatowitz, Böhmen, Südböhmen, in Antwerpen usw. fordert. Um dies zu erreichen, schreibt die oberösterreichische Volkspartei die Selbstständigkeit Oberösterreichs in Form der gleichberechtigten Autonomie. Dieser hat die Regierung bekanntlich Oberösterreich nur eine provisorische Autonomie ausstehend. Die oberösterreichische Volkspartei hat sich für die Selbstständigkeit Oberösterreichs bei Paris und in London eingesetzt. Es erwartet von der Parteiführung, daß alle Parteimitglieder der oberösterreichischen Parteien und Verbände diesem Parteibeschluß unterzeichnen und sich für ihn einsetzen. Ein großer Teil der oberösterreichischen Katholiken bis auf den Standpunkt verhalten, daß eine glänzende Zukunft Oberösterreichs nur in einem freiständigen Oberösterreich außerhalb der deutschen Reichsgrenzen garantiert werden könne.

Ein deutscher Lebensmittelforschungsausschuss in England.  
Paris, 9. Juni. Die „Times“ berichten, daß der deutsche Lebensmittelforschungsausschuss vor einigen Tagen mit einer deutschen Kommission in London eintrat. Die Kommission, die bereits wieder nach Deutschland zurückgekehrt ist, hatte mehrere Besprechungen mit dem englischen Lebensmittelforschungsausschuss. Der Ausschuss der Kommission wurde freigegeben, und man hat über die bei den Besprechungen nicht verstandenen Punkte in London einmütig beschlossen. Die deutsche Kommission hat erklärt, die Mitglieder der deutschen Kommission erklären, daß Deutschland sich für die Freigabe der Lebensmittel in England verpflichtet, in den Jahren 1919, 1920 und 1921 Lieferungen im Werte von 20 Millionen Goldmark an die Alliierten vorzunehmen. Für diese Summe können nach dem Friedensvertrag Lebensmittel und Viehfleisch

an Deutschland geliefert werden. Der deutsche Lebensmittelforschungsausschuss hat sich mit dem englischen Lebensmittelforschungsausschuss über die Lieferung von Lebensmitteln in England einig geworden. Die deutsche Kommission hat erklärt, die Mitglieder der deutschen Kommission erklären, daß Deutschland sich für die Freigabe der Lebensmittel in England verpflichtet, in den Jahren 1919, 1920 und 1921 Lieferungen im Werte von 20 Millionen Goldmark an die Alliierten vorzunehmen. Für diese Summe können nach dem Friedensvertrag Lebensmittel und Viehfleisch

Die Rückgabe deutscher Schiffe abermals abgelehnt.  
Rotterdam, 10. Juni. Die „Times“ melden, daß die alliierten Kommissare die Rückgabe deutscher Schiffe abgelehnt haben. Die alliierten Kommissare haben die Rückgabe deutscher Schiffe abgelehnt, da die deutschen Schiffe nicht den Anforderungen der alliierten Kommissare entsprechen. Die deutschen Schiffe sind nicht den Anforderungen der alliierten Kommissare entsprechend. Die deutschen Schiffe sind nicht den Anforderungen der alliierten Kommissare entsprechend.

Die Konstanzer Bahn für Belgien.  
Amsterdam, 10. Juni. Die Kommission des Obersten Rates, die die Frage der Eisenbahn von Konstanze untersucht hat, hat jetzt ein Gutachten über die Konstanzer Bahn für Belgien abgegeben. Die Kommission hat entschieden, daß die Konstanzer Bahn für Belgien geeignet ist. Die Konstanzer Bahn ist für Belgien geeignet.

Hamburg, 10. Juni. Gegen den Vertragsschluss des Obersten Rates in Paris, der den belgischen und den dänischen Regierungsgesandten für eine Prüfung der Angelegenheiten des Handelsvertrages mit Belgien und Dänemark beauftragt hat, hat die deutsche Regierung erklärt, daß sie sich nicht an dem Vertragsschluss beteiligen wird. Die deutsche Regierung hat erklärt, daß sie sich nicht an dem Vertragsschluss beteiligen wird. Die deutsche Regierung hat erklärt, daß sie sich nicht an dem Vertragsschluss beteiligen wird.

Hamburg, 10. Juni. Am japanischen Dampfer „Mantai Maru“ hat sich gestern der deutsche Seefahrer Dr. Wolf nach Kobe eingeschifft. Der Dampfer „Mantai Maru“ hat sich gestern nach Kobe eingeschifft. Der Dampfer „Mantai Maru“ hat sich gestern nach Kobe eingeschifft.

Die deutsche Regierung hat erklärt, daß sie sich nicht an dem Vertragsschluss beteiligen wird. Die deutsche Regierung hat erklärt, daß sie sich nicht an dem Vertragsschluss beteiligen wird. Die deutsche Regierung hat erklärt, daß sie sich nicht an dem Vertragsschluss beteiligen wird.

Die deutsche Regierung hat erklärt, daß sie sich nicht an dem Vertragsschluss beteiligen wird. Die deutsche Regierung hat erklärt, daß sie sich nicht an dem Vertragsschluss beteiligen wird. Die deutsche Regierung hat erklärt, daß sie sich nicht an dem Vertragsschluss beteiligen wird.

## Die Lage im Reich.

Innamentritt des Reichswirtschaftsrates.  
Der Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen.

Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen.

## Politische Übersicht.

Drohende Feindschaften zwischen Schweden und Finnland.  
Helsinki, 10. Juni. Der Konflikt zwischen Schweden und Finnland droht zu einer Feindschaft zu werden. Die Beziehungen zwischen Schweden und Finnland sind angespannt. Die Beziehungen zwischen Schweden und Finnland sind angespannt.

Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen.

Verhandlungen über die Befreiung der Grenzen. A. Mittels. Die Verhandlungen über die Befreiung der Grenzen sind im Gange. Die Verhandlungen über die Befreiung der Grenzen sind im Gange.

## Italien.

Das Kabinett tritt wieder zurück.  
Rom, 9. Juni. Die Regierung hat sich zurückgezogen. Die Regierung hat sich zurückgezogen. Die Regierung hat sich zurückgezogen.

## Belgien.

Belgien fordert den Zusammentritt des Reichswirtschaftsrates.  
Brüssel, 10. Juni. Die belgische Regierung fordert den Zusammentritt des Reichswirtschaftsrates. Die belgische Regierung fordert den Zusammentritt des Reichswirtschaftsrates. Die belgische Regierung fordert den Zusammentritt des Reichswirtschaftsrates.

## Merseburg und Umgegend.

Die Linde blüht und bedeckt einen fernen Waldgürtel, der alle Jahre aufs neue von den roten Mandeln mit tiefem Gelbglanz eingetaucht wird. Das große Dufte der Natur, das allerdings durch die Hitze und die feuchte Luft in der Umgebung und in dieser Woche etwas weniger hervorgehoben ist, verleiht sich durch die reiche Lindenblüte. Die Linde ist dem Deutschen im Gegensatz zur nordischen Erde ein heimisches Baum. Zur Linde haben wir uns, unter der Linde haben wir eine besondere Liebe und Schätzung. Im Schatten der Linde haben wir uns heimlich heimlich in der heimlichen Erde ein heimisches Baum. Zur Linde haben wir uns, unter der Linde haben wir eine besondere Liebe und Schätzung. Im Schatten der Linde haben wir uns heimlich heimlich in der heimlichen Erde ein heimisches Baum.

Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen.

Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen.

Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen.

Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen.

Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen.

Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen.

Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen.

Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen. Die Innamentritt des Reichswirtschaftsrates wird nach verschiedenen Mitteilungen noch im Juni erfolgen.



unter der hiesigen Kaufkraft des Geldes zusammengekaufter Wirtschaftlicher kaum mehr tragen. Die sich aus einer solchen Lage notwendig ergebenden Folgen werden in dieser Linie auf die Arbeitnehmern insofern auch zu Gute kommen, als durch die Revolution erzwungen werden sollen können. Wären solche Fernwirkungen heute auch noch nicht erkennbar, so ist die Gegenwart des Jahres 1912 fast in den Bereich der Wirklichkeiten.

**Wahen leben wir?** In einer wissenschaftlichen Unterfuchung des Lebenswesens Dr. med. Meffersheim kommt der Gedanke zum Ausdruck, daß die Bevölkerung von den Worten des Heiligen zur Bestimmung des Lebensmittels (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

**Geldliche Begründungsfeier für die heimgekehrten Kriegsgelungenen.**

Der Einladung des Magistrats hatten die zurückgekehrten Kriegsgelungenen und deren Angehörige in einem großen Saale Folge gegeben, das eine dringende finanzielle Lage in dem großen Saale des „Gasthof“ herrschte. Die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Die heutigen Abend verläuft bekannt. Einen ganz besonderen Dank aber haben wir abzugeben an Frau Hofmeisterin Weber. Es ist unendlich vieles gewesen, was sie in den vier Jahren geleistet hat. Wir haben durch eine Waise an die Nationalversammlung den Wunsch der Bevölkerung und der Vereine, die sie in der hiesigen Stadt verbleiben. Nun endlich ist diese Waise gelungen, nun ist auch unsere Waise an Ende. Wir hoffen, daß wir ein freies Volk auf treten können, und daß die Waise der hiesigen Stadt nicht aufhört zu leben. Seine Begründung wurde lobhaft aufgenommen.

**Erlaubnisse aus dem Vorkriegs.**

(Unter Verantwortung der Glieder.)  
 Zum höchsten Aufsehen.  
 Die von der Stadtkommune auf dem Magistrat (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

**Der „Wund der Handwerker“, Ortskassen Verlegung.**

Der „Wund der Handwerker“, Ortskassen Verlegung.  
 In Nummer 121 des Verlegerer Tagesblattes vom Dienstag, den 7. Juni ein Eingehen gegen den Verlegerer Korrespondent. Die Ortskassen der Handwerker sind in der hiesigen Stadt verlegt. Die Ortskassen der Handwerker sind in der hiesigen Stadt verlegt. Die Ortskassen der Handwerker sind in der hiesigen Stadt verlegt.

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

Nachdem die Angehörigen des Heeres (S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

**Der lahme Jürg.**

Vollstromer von S. 154. (Nachdruck verboten.)

**Wichtige Gedichte über den Verlegerer Korrespondent.**

Schon in der letzten Woche wurde mir bekannt, ob es gut sei, daß der Verlegerer Korrespondent von der D. S. 10) Seite des Lebens leben folge. Nun hat aber das Jahr 200 Jahre, wobei Leben wie während dieser Zeit? Es bleibt ohne nicht anders übrig, als die hiesigen Verhältnisse zu überdenken und durch den Schicksalsfortschritt zu leben oder dem Hungerkriege zu verfallen. Dr. Meffersheim sagt: „Nun daher nicht leben, als ob es die Welt war, sondern wie die Welt ist, und wie die Welt sein wird.“

**Der lahme Jürg.**

Die heutige Nummer umfaßt vier Seiten.







# Merseburger Kurier

Erste Seite täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. — Verkaufspreis: In Merseburg: Wochentlich für Arbeiter 8,50 RM., frei Haus 4.—, für andere Bezirke 4,50 RM., frei Haus; durch die Post bezogen wöchentlich 4.—. Einzelnummer 26 Pf.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Abonnementpreis: Für den lebhaftesten Wintermonat 80 Pf., im Restmonat 80 Pf., für Ostmonaten 2. Hälfte des Monats. Preis für den Restmonat 10 Uhr vormittags. Postfachnummer 23072. Telefon Nr. 324.

Nr. 124

Freitag den 11. Juni 1920

46. Jahrg.

## Ragener-Stimmung.

Schon heute geht das Gerücht des Rageners durch das Land. Die Stimmung der Ragener war eine ungesunde. Niemand weiß, wie wir aus dem unendlichen inner- und außenpolitischen Schwierigkeiten herauskommen sollen, die dieser Wahlsatzfall vor uns aufwirft.

Was die Ragener denken, das ist ihnen selbst am besten bekannt. Sie wissen, dass es nur bei einer radikalen Umwälzung der Verhältnisse möglich ist, die Ragener aus dem Zustand der Verwirrung zu befreien.

Die Ragener sind nicht mehr, als die Arbeiter der anderen Städte. Sie wollen nur ein besseres Leben, ein Leben der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Ragener sind nicht mehr, als die Arbeiter der anderen Städte. Sie wollen nur ein besseres Leben, ein Leben der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Ragener sind nicht mehr, als die Arbeiter der anderen Städte. Sie wollen nur ein besseres Leben, ein Leben der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Ragener sind nicht mehr, als die Arbeiter der anderen Städte. Sie wollen nur ein besseres Leben, ein Leben der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Ragener sind nicht mehr, als die Arbeiter der anderen Städte. Sie wollen nur ein besseres Leben, ein Leben der Gerechtigkeit und der Freiheit.

## Die Mehrheitsparteien gegen die Deutsche Volkspartei.

Berlin, 10. Juni. (Z. M.) Die Abgeordneten der Mehrheitsparteien haben heute in der Reichstagskammer eine Resolution angenommen, die die Deutsche Volkspartei von der Regierung ausschließt.

## Zehn Millionen Schäden durch Raubgangeschuldungen.

Berlin, 10. Juni. Die letzten Raubgangeschuldungen haben zu Schäden von zehn Millionen Reichsmark geführt, die durch die Raubgänger verursacht wurden.

## Heimkehrer aus Russland.

Stettin, 10. Juni. Gestern sind ein neuer Transport von Heimkehrern aus Russland in Stettin angekommen. Sie berichten von den Verhältnissen in Russland.

## Was die englischen Arbeiter in Russland sehen.

London, 10. Juni. (B. Z.) Die Delegation der englischen Arbeiterpartei, die in Russland war, berichtet über die dortigen Verhältnisse.

## Die Mandatsverteilung.

Table with 3 columns: Party Name, Mandates, Seats. Includes Sozialdemokraten, Zentrum, Christlich-sozialistische Partei, etc.

## Die Gegenüberstellung der Wählerstimmen ergibt folgendes Bild:

Table with 3 columns: Party Name, Votes, Seats. Includes Sozialdemokraten, Zentrum, etc.

## Die Schwierigkeiten der Kabinettsbildung.

Die Schwierigkeiten der Kabinettsbildung sind groß. Die Parteien sind nicht bereit, sich zu vereinen, um eine Regierung zu bilden.

Die Parteien sind nicht bereit, sich zu vereinen, um eine Regierung zu bilden. Die Schwierigkeiten der Kabinettsbildung sind groß.

## England und die Zionistenbewegung.

London, 10. Juni. (B. Z.) Eine Wählerumkehrung infolge der Zionistenbewegung ist in England zu beobachten.

## Der Streit um Venedig.

London, 10. Juni. (B. Z.) Ein Streit über die Abtretung von Venedig zwischen Italien und Österreich-Ungarn.

## Die Wahlen in Rumänien.

Bukarest, 10. Juni. (B. Z.) Die Wahlen in Rumänien sind am 10. Juni durchgeführt worden.

## Technische Vorbereitungen gegen Polen.

London, 10. Juni. (B. Z.) Technische Vorbereitungen für einen möglichen Krieg gegen Polen sind in England im Gange.

## Eine schwere Explosion.

Paris, 10. Juni. (B. Z.) Eine schwere Explosion in Paris hat zu schweren Schäden geführt.

## Reichsfinanzminister Wirth über die Regierungsbildung.

Reichsfinanzminister Wirth hat heute erklärt, dass die Bildung einer Regierung schwierig ist.

## Die Parteien.

Die Parteien sind nicht bereit, sich zu vereinen, um eine Regierung zu bilden. Die Schwierigkeiten der Kabinettsbildung sind groß.

Die Parteien sind nicht bereit, sich zu vereinen, um eine Regierung zu bilden. Die Schwierigkeiten der Kabinettsbildung sind groß.

Die Parteien sind nicht bereit, sich zu vereinen, um eine Regierung zu bilden. Die Schwierigkeiten der Kabinettsbildung sind groß.

